

Das erste Mal im Tattoo Studio

Beim ersten Besuch in einem Tattoo Studio geht es wohl jedem ähnlich:
Man weiß eigentlich gar nicht, wo man zuerst hinschauen soll.

Jede Menge Bilder, Poster, seltsame Geräte, Farbflaschen und surrende Maschinen – eine riesige Menge unterschiedlichster Eindrücke und Informationen prasselt auf den Neuling ein, der im ersten Moment überhaupt nicht weiß, auf was er eigentlich achten soll. Oft genug trauen sich dann auch gerade Anfänger aus Verlegenheit und falscher Scham nicht nachzufragen – oder wissen erst gar nicht, wonach sie eigentlich fragen sollten.

Deshalb wollen wir Euch hier mal zeigen, was Euch im Tattoo-Studio **erwartet** und auf was ihr **achten** solltet.

- **Das Tattoo-Studio sollte hygienisch sauber sein**

Das Tätowieren und das Piercen unterliegen der Hygieneverordnung. Schaut im Tattoo-Studio auch ruhig mal auf den Boden. Ist er blitzsauber gewischt – oder schmutzig und mit Zigarettenkippen übersät? Ein dreckiger Boden zeigt euch, dass es der Tätowierer mit der Hygiene nicht so genau nimmt; ein eindeutiges Alarmsignal!

Der Tätowier-Arbeitsplatz sollte sich in einem eigenen Raum befinden.

Dieser Raum sollte abgegrenzt von anderen Räumen sein. In diesem Raum sollen nur Gegenstände vorhanden sein, die für das Tätowieren unbedingt erforderlich sind.

- **Hygiene ist das A und O**

In der Nähe des Arbeitsplatzes (oder in einem angrenzenden Raum) muss ein Waschbecken mit Seifen- und Händedesinfektionsmittelspender sowie ein Halter mit Einmalhandtüchern installiert sein; das Becken muss aber so weit vom Arbeitsplatz entfernt sein, dass keine Wasserspritzer dorthin gelangen können.

Der Tätowierer muss sich vor der Behandlung die Hände und mit einer Desinfektionslösung zusätzlich reinigen.

- **Stühle, Liegen o. ä. müssen hygienisch sauber sein**

Das Werkzeug muss steril (keimfrei) sein.

Bevor es mit dem Tattoo losgeht, wird der Tätowierer Griffstücke und Nadeln aus sterilen Verpackungen entnehmen. Achte darauf, dass dein Tätowierer nur sterile (keimfrei) Nadeln, Nadelstangen, Griffstücke und Farbplatte verwendet, sonst besteht ein großes Gesundheitsrisiko!

- **Der Arbeitsbereich des Tätowierers muss sauber und desinfiziert sein**

Die Arbeitsfläche, auf der die erforderlichen Instrumente und Materialien abgelegt werden, muss vor Beginn und nach Beendigung des Tätowierens mit einem



Flächendesinfektionsmittel

abgewischt

werden.

- **Die Haut muss desinfiziert werden**

Die Haut ist an der zu tätowierenden Stelle vor Beginn des Tätowierens sorgfältig zu reinigen und zu desinfizieren. Das Desinfektionsmittel wird auf die Haut aufgesprüht oder mit einem getränkten, nicht fusselnden Tupfer oder Papiertuch aufgetragen und in jedem Fall eingerieben.

- **Während des Tätowierens müssen Einmalhandschuhe getragen werden**

Der Tätowierer muss Einmalhandschuhe tragen. Vor dem Anziehen der Handschuhe ist eine Händedesinfektion durchzuführen. Mit gebrauchten Handschuhen darf der Tätowierer außer der Tattoo-Maschine Gegenstände wie Telefon, Lampe, Farbfläschchen usw. nur dann anfassen, wenn diese mit Folie abgeklebt sind, die nach der Sitzung gewechselt wird.

- **Holzspatel, Farbkäppchen, Einmalrasierer dürfen nur einmal benutzt werden**

Sie müssen nach Gebrauch sofort weggeworfen werden.

- **In den Farbflaschen ist die Tattoo-Farbe abgefüllt**

Ein Tätowierer darf diese Fläschchen nie direkt mit benutzten und schmutzigen Einweg-Handschuhen anfassen, da sonst Blut und Keime daran zurückbleiben können, die beim nächsten Kunden zu Infektionen führen können.

- **Ein funktionsfähiger Sterilisator muss vorhanden sein**

Oft steht er in einem separaten Raum. Ein Tätowierer muss stets ein aktuelles Prüfprotokoll vorweisen können, das die Funktionsfähigkeit des Sterilisators bestätigt.

- **Terminkalender**

In vielen erstklassigen Studios gibt es lange Wartezeiten, oft sogar bis zu drei Monaten. Viele Anfänger machen, wenn sie nicht so lange warten möchten, den Fehler, ins nächstbeste Studio zu rennen, wo sie sofort oder am nächsten Tag einen Termin bekommen. Aber es hat natürlich oft einen guten Grund, warum manche Tätowierer ständig ausgebucht sind und andere nicht.

Achtung!!!!

Bei selbstverschuldeter Behandlungsbedürftigkeit in besonderen Fällen, wie zum Beispiel bei Komplikationen durch Schönheitsoperationen, Piercing, Tätowierungen etc., muss in stärkerem Umfang von Regressmöglichkeiten zur Leistungsbeschränkung der Krankenkasse Gebrauch gemacht werden: Die Krankenkassen bezahlen seit 1.4.2007 nicht mehr, wenn du auf Grund von Komplikationen durch Piercings und Tattoos zum Arzt musst.

Quellen:

- Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit.
- Merkblatt für Tattoo- und Piercingstudios des Gesundheitsamtes Weilheim
- Flyer „Tätowieren und Piercen“ Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit. Juli 2000